

GOLDBERG:

Thesen:

(1.) Die Aussage „Wir sind arm, weil ihr reich seid“ ist falsch, d.h. die AUSBEUTUNG der EWL ist nicht die Quelle des WOHLSTANDS der wIL.

(2.) Der WOHLSTAND der wIL basiert auf einer hohen ARBEITSPRODUKTIVITÄT; billige Rohstoffe sind dabei vorteilhaft, aber eine Verteuerung wäre ohne Wohlstandsverluste für die wIL zu verkraften !

Begründungen:

zu (1.)

Richtig ist nur ein NEBENASPEKT:

die INTERNATIONALISIERUNG der kapitalistischen MARKTBEZIEHUNGEN gilt letztlich auch für SUBSISTENZWIRTSCHAFTEN:

- Produktion / Reproduktion von Arbeitskräften;
- soziales Netz für die AN d. Marktsektors;
- weltweite Kenntnisse über westliche Produkte und Lebensstile:
→ wachsende Begehrlichkeit → gesteigerte Ausbeutung → u.a. Korruption

ABER: Eine Reduktion ausschließlich auf die Verteilungsfrage ist falsch, selbst eine Rückverteilung in die EWL würde die Wohlstandskluft kaum verringern.

zu (2.)

Verteilung d. Weltproduktion 1987: 16,5 Bill. Dollar insgesamt bei 5,09 Mrd. Menschen

1. Welt: 12,6 Bill. D. / 780 Mio M.

2. Welt: 1,3 Bill. D. / 360 Mio M.

3. Welt: 2,6 Bill. D / 3,95 Mrd M.,

d.h. 16% d. Weltproduktion wurden durch 75% d. Weltbevölkerung hergestellt

:= extrem niedrige ARBEITSPRODUKTIVITÄT d. 3.Welt im Vergleich zur 1.Welt!

Folge1:

3.Welt ist für die 1.Welt ökonomisch nicht von Interesse, vielmehr wird sich die Produktivitätskluft noch erhöhen !

Dies spiegelt sich auch in den seit Beginn d. 80er Jahre veränderten Strukturen des Weltmarktes wieder := Die GELD- u. WARENSTRÖME fließen zunehmend i.d. 1.Welt:

- EWL-Anteil am Welthandel '50: ca 40% → '90: ca 20%
- Verschuldung d. EWL: ca 1,3 Bill. D., aber d. Anteil an den Außenständen d. Privatbanken beträgt nur noch ca 1/7
- D. Kapitalexport i.d. EWL in Höhe von ca 16 Mrd. D. < 10% d. gesamten Kapitalexports

Folge 2:

EWL sind ROHSTOFFPRODUZENTEN geblieben, keine Verarbeitungstiefe, keine Diversifikation der Exporte !

ABER:

Die Rohstoffe haben i.d. wIL einen Bedeutungswandel erfahren:

- sinkende Rohstoffintensität
- neuartige Werkstoffe als Konkurrenz
- Recycling
- intensiverer u. billigerer Abbau u.a. dank neuer Technologien
- LW- Rohstoffe sind zunehmend i.d. wIL billiger als i.d. EWL, u.a. wegen großen Produktivitätssteigerungen d. LW i.d. wIL
- Ersatz von LW-Rohstoffen durch synthetische Stoffe

Zusätzlich gehen nachfolgende ökonomische Faktoren zulasten d. Rohstoffexporteure:

- LW-Rohstoffe sind angebotsstarr, nicht marktflexibel
- große Konkurrenz d. Anbieter untereinander
- d. Rohstoffhandel erfolgt über wenige internationale [:= westl. kontrollierte] Warenbörsen; Spekulationsgeschäfte
- Verarbeitung u. Vertrieb sind i.d. Hand westl. Konzerne
- Produktionsvorschriften durch d. westl. Multi's
- technologische Abhängigkeit von d. wIL

Umfang d. tatsächlichen RESSOURCENTRANSFERS:

ca 150 Mrd D. EWL → wIL bei 12,6 Bill D. BIP d. wIL := unbedeutend für d. wIL (!!!)

ABER:

Aus d. Sicht d. EWL ist dieser Verlust ein erhebliches ENTWICKLUNGSHEMNIS !!!

PERSPEKTIVEN:

- Auflösung d. 3. Welt als politischer Kraft, bedingt u.a. durch d. Verschwinden d. 2. Welt;
- TRIPOLARITÄT denkbar, d.h. eine Anbindung d. EWL entsprechend d. Zentren
USA - Europa - Japan (Ostasien)

HÜBNER:

Thesen:

**(1.) Die Behauptung,
„der Reichtum der kapitalistischen IL ist allein Ergebnis des Ressourcentransfers von
den EWL in die IL“,
ist ökonomischer Unsinn !**

(2.) Die wIL profitieren per Saldo von den Wirtschaftsbeziehungen mit den EWL !

Begründungen:

zu (1.)

Das Internationale System ist ein kapitalistisches System, jedoch in Gestalt von NATIONALSTAATEN.

In allen Nationalökonomien finden Reichtumsproduktionen statt, allerdings auf unterschiedlichem Niveau.

Die abstrakte Arbeit i.d. wIL ist beim Tausch auf dem Weltmarkt überlegen wertbildend.

zu (2.)

Grundsätzlich ist die Datenbasis problematisch, Daten müssen differenzierter analysiert werden:

--- Bsp.: Handel mit Primärerzeugnissen (Nahrungsmittel / Rohstoffe)

EWL '60: ca 37% → '80: ca 49% → '90: ca 41%

--- Bsp.: Exporterfolge d. EWL := Exporterfolge d. Multi's mit entsprechendem GEWINN-TRANSFER (!!!)

--- Dadurch ist d. NETTORESSOURCENTRANSFER aus d. EWL höher als aus d. wIL;

--- EWL haben keine entwicklungsfähigen Märkte sondern dienen als Produktionsstandorte für

westl. Kapital;

--- Bsp.: Verschuldung: seit '84 erfolgt ein Nettoressourcentransfer EWL → wIL

⇒ wIL profitieren von den ökonomischen Beziehungen mit den EWL, genauer: *eine bestimmte soziale Klasse ...*

Seit '70er J.: EWL wurden zu interessanten Anlagegebieten für Zins- u. Produktivkapital d. wIL, mit der Folge einer 'verstümmelten Industrialisierung'.

Weitere Folgen:

Schuldenkrise, bedroht(e) d. internationale Finanzsystem → Krisenmanagement d. IWF mit verheerenden ökonomischen, sozialen, politischen und ökologischen Folgen.

⇒ EWL heute: unattraktiver VERWERTUNGSRAUM für wIL

Thesen:

(1.) Die EWL unterliegen der Verwertungslogik der kapitalistischen Weltwirtschaft, d.h. deren Nationalökonomien sind / werden zunehmend vom Weltmarkt abgekoppelt !

(2.) Die Abkopplung der EWL ist der Auftakt einer globalen KRISENEPOCHE !

Begründungen:

zu (1.)

2/3 d. Weltssozialprodukts sowie 80% des Welthandels erfolgen durch d. wIL d. OECD.

Die '80er J. haben eine Umkehrung d. Entwicklung d. '60er/'70er J. gebracht:

Die industrielle Produktion konzentriert sich auf Standorte mit Weltmarktniveau bzgl. d. Produktivität !

Die wIL haben weniger von billigen Rohstoffen profitiert denn vom „EXPORT struktureller ARBEITSLOSIGKEIT“, vgl. '70er J.:

--- EWL als Absatzmärkte für Überschußproduktion d. wIL

→ Zerstörung rudimentärer einheimischer Industrien → Massenarbeitslosigkeit →

Zerstörung d. Basiskaufkraft für d. Kauf westl. Produkte → abnehmende Bedeutung d.

EWL als Importeure

--- KREDITFINANZIERUNG d. Schwellenländer durch westl. Privatbanken aus überschüssigem Kapital → Konjunkturprogramm für wIL

Aber:

Dieser Entwicklungsansatz mußte 'dank' hoher Produktivität u. Kapitalintensität scheitern !

Außerdem wurden d. Kredite z.T. für d. Befriedigung d. Bedürfnisse d. Staatsbürokratien / städtischen Ober- u. Mittelschicht verwandt, d.h. konsumiert (!!!)

Die mangelnde Exportfähigkeit d. EWL ist ein Glück für d. wIL, vgl. Exporterfolge d. 'Tiger', insgesamt bedeutet d. Werttransfer i.d. wIL einen Verzehr d. Substanz d. EWL

[:= Aushungerung d. Bevölkerung, Plünderung d. Ressourcen, Zerstörung d. industriellen Basis]

zu (2.)

Der Raubbau i.d. EWL zerstört die Grundlagen d. Kapitalverwertung selbst:

--- Die Schuldenkrise ist weiterhin ungelöst;

--- Die Externalisierung struktureller Arbeitslosigkeit ist für wIL nicht mehr möglich, die Konkurrenz zwischen d. OECD-Staaten wird härter, die Krisenphänomene in den wIL selbst verstärken sich !!!

Thesen:

(1.) Monokausale Erklärungsansätze über Ursachen von Unterentwicklung sind falsch !

**(2.) Es gibt eine Vielzahl von Faktoren, jeweils abhängig von der regionalen / historischen Situation;
eine wechselseitige Verknüpfung und Gewichtung ist ein kaum zu lösendes Problem,
aber: viele Ursachen sind endogener Natur !!!**

Begründungen:

Es gibt *externe Entwicklungshemmnisse* aufgrund von politischer Bevormundung und ungünstigen außenwirtschaftlichen Bedingungen.

Aber:

- Der Weltmarkt enthält auch Innovationsimpulse u. wirtschaftl. Chancen, d. Internationale System ist *nicht* für alle Deformationen verantwortlich.
- Die Mehrzahl d. EWL sind keine „Bananenrepubliken“ sondern besitzen ein erhebliches Maß an staatlicher Souveränität.

Es gibt eine **Vielzahl von internen Entwicklungshemmnissen**, dabei spielen die einheimischen Eliten eine besondere Rolle:

- Bevölkerungswachstum;
- Verteilung von Macht u. Besitz;
- parasitäres Leben d. Oberschicht;
- Mißwirtschaft / Korruption / unbrauchbare politische Systeme;
- fehlende Strukturpolitik → Landflucht → Megapolis;
- Umweltzerstörung / Ressourcenplünderung

Kriterien für Lösungen könnten sein:

- Existenzsicherung [= Grundbedürfnisse];
- Sozialverträglichkeit [= angemessene gesellschaftl. Verteilung von Rechten, Pflichten, Erträgen];
- Umweltverträglichkeit

Diese Kriterien betreffen die Politik der EWL selbst !